

KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG



Stoltsche Zeitung

Jahr 1828.

144.

Sonntag den 7. September.

(Verfasser M. D. u. Mont-Schauberg.)

Preußen.

Se. Maj. der König haben dem Ober-Postdirektor geheimen Hofrath Goldbeck zu Memel, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruhet.

— Die preuß. Staats-Zeitung enthält folgendes Schreiben aus Köln vom 28. August. Auf dem Rheine herrschte im Monat Juli eine große Lebendigkeit im Verkehr, die jedoch im August wieder merklich abgenommen hat. Die Dampfschiffahrt hingegen, sowohl zwischen Antwerpen und Köln, als zwischen Köln und Mainz, erfreut sich eines guten Fortganges. Die Waaren-Ladungen wie auch die Personen-Transporte, geben zu den erfreulichsten Resultaten Veranlassung, und der ausnehmend hohe Wasserstand begünstigt diese Schiffahrt in einem hohen Grade. Das Dampfschiff *Azrippina* liegt indessen noch immer im hiesigen Hafen, weil die preußisch-rheinische Dampfschiffahrts-Gesellschaft durch das nicht befriedigende Ergebnis der zweimaligen Versuche abgeschreckt worden ist, dasselbe in den Dienst zwischen Mainz und Köln eintreten zu lassen. In einigen Tagen wird für Rechnung der niederländischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft hier ein Dampfschiff, früher „*James Watt*“ genannt, erwartet, welches unter dem Namen „die Stadt Köln“ wöchentlich einmal von Antwerpen nach Köln und zurückfahren soll; dasselbe hat 2500 Centner Waaren geladen und ist bloß für Waaren-Transporte bestimmt.

Berliner Börse am 2. September: Staats-Schuld-Scheine Briefe 93, Geld 92½; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 103½, Geld 102½; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 102½, Geld 102½.

Deutschland.

Würzburg, 3. Sept. Die hiesige Zeitung enthält heute das (in No. 142. d. J. gegebene) Schreiben aus Wien, nach welchem durch die große Hitze ein großer Theil der für die russische Armee bestimmten Ochsen aus Durs verschmachtet und die Straße von Isakza nach Bazarischik mit gefallenem Vieh bedeckt sey, und begleitet diese Angabe mit folgender Anmerkung: Das ist ganz in der Ordnung. Zuerst ließen die Börsenspieler die russischen Heere bis über die Donau zurückschlagen, und jetzt, nachdem die Falschheit jener Gerüchte am Tage liegt, tödten die Geld- und Papiermäcker das russische Schlachtwiech und die Pferde der Armee. Zuletzt werden

sie den Samiel, der das Heer Sennacheribs vernichtete, oder, wie die Bibel sagt, den Würangel, über die Russen schicken, um ein Paar Prozente zu gewinnen. Hier auf fährt dieselbe fort:

Wenn wir auf der Karte von Bulgarien den Bewegungen der Russen folgen, so dürfen wir vermuthen, daß bei Schumla die Geschichte von Kurtschul Rainardsch im Jahr 1774 wiederholt wird, wo die Armee des Großvezirs von den Russen umrungen, und so gänzlich von aller Verbindung abgeschnitten wurde, daß dieselbe zu Kapitulationen gezwungen war u.

Frankreich.

Conf. 5 vom Hund. am 2. Sept. 108 Fr. 50 C; drei proz. 72 Fr. 30 C.

Großbritannien.

London, 1. Sept. Der Courier meldet nun ebenfalls nach Briefen aus Lissabon vom 14. Aug. die früher in franz. Blättern enthaltene Nachricht, daß Don Miguel jetzt die Königin von Portugal, Tochter des Kaisers Don Pedro, heirathen wolle. Dieses Biatt zweifelt aber an der Einwilligung des Kaisers, da derselbe schwerlich die Heirath seiner Tochter mit einem Manne, der seine Eide gebrochen habe, sanctioniren werde.

— Briefe von dem Mittelmeere melden, daß Lord Co-drington Willens sey, an Bord des *Warspite* nach England zurückzukehren. — Eine türkische Corvette hat die Blokade von Navarin forciren wollen; der *Warspite* begrüßte sie mit einem Kugelregen, wodurch 5 Türken getödtet und 7 verwundet wurden.

— Nach einem Plymouther Journal wird die russische Eskader am 6. Sept. unter dem Befehle des Commodore Dutachef wieder unter Segel gehen.

— Ein russ. Schiff hat zu St. Jves 332 portunaisische, aus Spanien kommende Flüchtlinge, meistens Offiziere, ausgeschifft. Die gemeinen Soldaten haben von der spanischen Regierung keine Erlaubniß zur Einschiffung erlangt.

— Dem Vernehmen nach, sind die Unruhen in Central-Amerika (Guatemala) durch einen Friedensvertrag zwischen den Streitenden Partien dieser Republik beigelegt.

— Nach Briefen aus New York sind dort und in den vorzüglichsten Hafen der Vereinigten Staaten wieder viele Tallimente ausgebrochen. — Conf. 87½.

## R u s s l a n d.

Nachrichten vom Kriegs-Schauplatz:

Operationen vor Schumla, 7. August. Nach der Abreise Sr. Maj. am 2. August hat sich vor Schumla nichts Bemerkenswerthes zugetragen, außer einem Kleingewehrfeuer zwischen den Tirailleurs unserer Vorposten und den türkischen Tirailleurs. Am 3. vollendete der General-Lieutenant Ivanoff, der sich mit einem Theil seiner Division in Tschiflik befand, die Arbeiten zur Befestigung seiner Stellung. Am 5. unternahm das unter den Befehlen des General-Lieutenants Fürsten Madatoff stehende Detaschement eine starke Rekognoscirung auf dem linken Flügel des Feindes, von dem Dorfe Maino an bis Bular über Kadikoi. Dieses Detaschement stieg nirgends auf Türken, rekognoscirte genau die Lage der Dörfer und bemerkte, daß der Feind auf eine seine linke Flanke berührende Kette von Anhöhen starke, durch Bastionen gedeckte Verschanzungen habe. Die türkische Kavallerie machte keinen Ausfall aus der Festung. Nach der Aussage der zu uns geflüchteten Bulgaren leidet sie Mangel an Mundvorrath und Fourage. Auch erfuhr man auf demselben Wege, daß der Seraskier Hussein Pascha aus Konstantinopel die offizielle Nachricht empfangen habe, er werde keine Verstärkung erhalten, indem alle Truppen, deren Anwesenheit nicht in Konstantinopel nothwendig sey, nach Morea gesandt werden würden. Am 6. wurde der General-Lieutenant Rüdiger mit einem starken Infanterie-, Kavallerie- und Artillerie-Detaschement abgesandt, um die rechte Flanke des Feindes in der Richtung von Tschiflik nach Kostris zu rekognosciren. Bevor dieses Detaschement die von dem General-Lieutenant Ivanoff occupirte Stellung unterhalb Tschiflik verlassen hatte, bemerkten unsere vorangestellten Piquets, daß ein größtentheils aus Kavallerie bestehendes türkisches Korps aus der Festung über Kostris nach Eski-Stambul vorrückte. Der General-Lieutenant Rüdiger rückte sogleich auf diesen Ort, um dem Feinde den Weg abzuschneiden, und detaschirte zugleich einige Streifparteien, um seine Bewegungen zu beobachten. Diese Streifparteien bemerkten, daß der Feind, nachdem er hinter dem Dorfe Draghikoi sich herumgezogen, seine Richtung auf Tschalikavak genommen hatte. Da der General-Lieutenant Rüdiger hierin die Absicht erkannte, Transporte, welche nach Schumla bestimmt waren, zu eskortiren, so machte er in Eski-Stambul Halt, und nahm eine Stellung ein, die ihn in den Stand setzte, dem Feinde den Rückweg abzuschneiden.

Operationen vor Silistria, 27. Juli. Der General der Infanterie, Roth, meldet, daß der Feind am 23., 24. und 25. Ausfälle gemacht habe, von unsern Truppen, die bei dieser Gelegenheit nur einen sehr geringen Verlust erlitten, aber zurückgetrieben worden sey. Es sind auf der Höhe, an welche die linke Flanke des Belagerungskorps sich lehnt, einige Verschanzungen aufgeworfen worden.

Operationen vor Barna, 11. August. Vom 5. bis zum 11. d. M. sind am Fuße der von unsern Truppen occupirten Anhöhen fünf Redouten erbaut worden, welche den Zwischenraum zwischen dem Meere und der Ebene, welche sich bis an den Golf erstreckt, decken. Außerdem ist beschloffen worden, in der Nacht desselben Tages eine sechste Redoute unmittelbar am Golf selbst zu erbauen, und dadurch unsere Blockadelinie auf der Nordseite vollständig zu machen. Am 7. Morgens machte der Feind einen heftigen Ausfall, um uns aus unserer Stellung zu vertreiben; allein nach einem hartnäckigen Kampfe, der bis Sonnenuntergang dauerte, wurde er nach einem starken Verluste in die Festung zurückgetrieben. Am demselben Tage gingen eine Fregatte und eine Bombardiergaliote an, die Festung zu bombardiren, und sie setzten trotz des heftigen feindlichen Feuers diese Operation mit Erfolg fort. Diese Fahrzeuge werden nöthigenfalls durch

andere ersetzt werden. In der Nacht vom 7. auf den 8. detaschirte der Admiral Greigh mehrere bewaffnete Boote unter dem Befehl des Kapitäns Melikoff, Chef seines Generalstabes, um sich vor der Festung stationirten türkischen Flottille zu bemächtigen. Mit Hilfe der Dunkelheit der Nacht drang der Kapitän Melikoff in größter Ordnung und geräuschlos vor, indem er sich dicht an die Küste des Cap Galata hielt; er machte die Runde im Golf, und nachdem er die feindliche Flotte von hinten passiert hatte, drang er rasch gegen sie vor. Der Feind nahm dieß Mandoeer nicht eher wahr, als bis unsere Schaluppen sich ihm bis auf einen halben Flintenschuß weit genähert hatten. Ein fürchterliches Kanonen- und Musketenfeuer, welches die Festung wie die Flottille zu gleicher Zeit begann, vermochte unsere unerschrockenen Seeleute nicht, ruhig zu machen; sie drangen vielmehr mit gewohnter Tapferkeit und unter einem Hurrabrufe gegen die türkischen Fahrzeuge vor, bemächtigten sich ihrer ohne Ausnahme trotz eines verzweifelten Widerstandes und bursirten sie unter einem fürchterlichen Kartätschenfeuer aus der Festung nach der Flotte. 14 Fahrzeuge, 2 bewaffnete Barken, 5 Stück Kanonen, eine große Quantität Kriegsmunition und 45 Gefangene, worunter der Befehlshaber der Flottille, sind die Früchte dieser kühnen Unternehmung, welche unter den Augen des in Barna kommandirenden Kapudan Pascha mit dem besten Erfolge gekrönt wurde. Wir haben in dieser Affaire 4 Tödtet und 37 Verwundete eingebüßt, unter diesen letzteren befinden sich 3 Offiziere. Der Verlust des Feindes ist bei weitem größer; außer denen, welche im Gefechte geblieben sind, hat er den größten Theil derjenigen verloren, welche sich am Bord der Fahrzeuge befanden; sie glaubten, sich durch Schwimmen retten zu können und sind wahrscheinlich größtentheils ertrunken. — Am 9. hat der Feind einen neuen Versuch gemacht, um uns aus unsern Stellungen zu vertreiben; allein vermöge der trefflichen Anordnungen des General-Adjutanten Fürsten Menzikoff und der glänzenden Tapferkeit unserer Truppen wurde er zurückgeworfen und bis zum Fuße seiner Wälle verfolgt. Die reguläre türkische Infanterie machte vier Angriffe gegen das 14. Jägerregiment und das zweite Bataillon vom 13. Reg., und jedesmal wurde sie mit dem Bajonnette empfangen und ohne einen einzigen Flintenschuß bis zu den Thoren der Festung zurückgetrieben. Der Kampf, welcher den ganzen Tag über dauerte, hat uns nur einen sehr geringen Verlust verursacht; wir haben bei diesen Ausfällen 37 Verwundete und 25 Tödtet verloren. Leider hat der tapfere Oberst Löwenthal, Befehlshaber des Regiments Rizoff, in dieser Affaire seinen linken Arm verloren. Der Feind hat zwei Tage gebraucht, um seine Tödteten zu beerdigen; er muß daher einen außerordentlichen Verlust erlitten haben. Der Generaladjutant Fürst Menzikoff hat nach der südlichen Seite der Festung Barna Streifparteien gesandt, um die Transporte, welche von der entgegengesetzten Seite des Balkan herangeführt werden könnten, aufzufangen.

Da die Garden unterhalb Isaktscha bereits die Donau passiert haben, so hat S. I. H. der Großfürst Michael in der Nacht vom 19. Ddessa verlassen, um sich an ihre Spitze zu stellen.

Fürstenthümer Moskau und Wallachei.

Bucharest, 20. August. Nach der kleinen Wallachei sind Verstärkungen, ungefähr 12,000 Mann mit 50 Kanonen, vorgeückt, welche dazu dienen sollen, die Besatzung von Widdin, die zu wiederholten Malen Angriffe auf den General Geismar gemacht hat, im Zaume zu halten. Aus dem russ. Hauptquartier Basaratzik erfährt man, daß der Kaiser bis zum 25. August daselbst eintreffen, und daß die Kriegsoperationen alsdann auf das Nachdrücklichste betrieben werden sollen. Die russ. Verschanzungen vor Schumla sind, dem Vernehmen nach, bereits vollendet, und die Artillerie in die Batterien eingeführt,

so daß man täglich der Eröffnung des Bombardements entgegen sah. Doch wollen hier Einige wissen, daß Schumla bloß eingeschlossen werden sollte, und zwar nur durch einen Theil der russischen Armee, während ein anderer auf der Straße von Paravadi gegen Adrianopel vorrücken werde. Wahrscheinlich wird der Kaiser selbst sich zu der Armee begeben, die gegen Adrianopel bestimmt ist, während der General Wittgenstein die Belagerung von Schumla leitet. Man fügt hinzu, schon jetzt sey nur noch ein Kommunikationsweg zwischen Schumla und Adrianopel frei, indessen wären die Russen seit einigen Tagen, um sich auch auf diesem Wege festzusetzen, ununterbrochen mit den Türken im Gefechte, und es werde von beiden Seiten mit der größten Hartnäckigkeit gekämpft. Sollte es den Russen gelingen, sich dieses Postens zu bemächtigen, so wüßte die Lage der türkischen Armee bei Schumla sehr mißlich werden. Varna um jeden Preis zu nehmen, soll den russ. Befehlshabern dringend befohlen seyn, und das Bombardement der Festung soll bereits von der Land- und Seeseite begonnen haben.

Varna ist für die Russen in jeder Beziehung sehr wichtig; der Fall dieses Platzes überliefert ihrer Flotte den Hafen von Buras, und öffnet ihr die Verbindung mit der Landarmee. Der Generaladjutant Fürst Menschikoff erwartet Verstärkungen, und soll sich zu einem Sturm ansetzen, der viel Blut kosten dürfte, weil die Türken außer den Einwohnern eine 20,000 Mann starke Besatzung in Varna haben, der Hafen stark besetzt ist, und die Flotte sich schwer nähern kann, mithin alle Operationen gegen den Platz von der Landseite her geleitet werden müssen. Auch ist dem Kapudan Pascha, der sich bereits einigen militärischen Ruhm erworben hat, die Vertheidigung von Varna anvertraut. Die Türken haben mehrere fruchtlose Ausfälle gemacht, um die russischen Truppen aus ihren Stellungen zu vertreiben. — Die Erleichterungen aus den Militärkolonien sind bereits an der Donau eingetroffen. Einige Bataillons haben den Befehl erhalten, sich in bewegliche Kolonnen zu formiren, um die Kommunikationen im Rücken der russischen Armee zu unterhalten, und die Polizei zu handhaben, da mehrere neu gebildete Räuberbanden hier und dort die Straßen beunruhigen. Mehrere dieser Räuber sind bereits ergriffen, und auf Anordnung des Czars der Gensd'armee erschossen worden. — Die Proviant Zufuhren für die Truppen in der kleinen Wallachei dauern ununterbrochen fort. — Man spricht von Unruhen, die in Servien ausgebrochen seyn.

### D e s t r e l c h.

Wien, 28. Aug. Gestern sind hier der Graf v. Gruffol und der Graf Apraxin aus dem russischen Hauptquartier vor Schumla angekommen; ersterer, ein Neffe des Herzogs von Mortemart, hat den Kriegsoperationen als Volontär beigewohnt, letzterer bei der russischen Botschaft hieselbst angestellt, war als Kurier zur Armee geschickt worden. Nach den Erzählungen dieser beiden Augenzeugen kann man jetzt schon eine ziemlich deutliche Ansicht von dem Charakter des russisch-türkischen Krieges fassen. Europäische Kriegszucht und Bildung haben, wie es scheint, nur wenige Veränderungen in der ottomannischen Kriegskunst hervorgebracht, und was uns Valentin als Augenzeuge von dem Feldzuge des Jahres 1810 sagt, wo das russische Heer unter Kamensky ebenfalls vor Schumla stand, ist jetzt noch buchstäblich wahr. Wie damals stützen die Türken ihre Hoffnungen hauptsächlich auf die Stärke ihres verschanzten Lagers von Schumla, das jetzt alle Höhen umfaßt, die es dominiren, und allerdings nicht ohne sehr bedeutenden Verlust erstickt werden könnte. Ein von dem Balkan ganz abgezonderter und im halben Kreis geformter Berg umfaßt Schumla wie in einer Bucht. Die steilen Abhänge des Berges nach allen Seiten machen jeden Zugang unmöglich, außer nach Osten, wo die Stadt durch Redouten, durch eine Mauer, welche

das ganze verschanzte Lager umfaßt, und sich an den Berg anschließt, und durch die auf dem östlichen Abhang des Berges angebrachten Batterien vertheidigt wird. Rechts von dieser Stellung, deren ganze Ausdehnung etwa eine deutsche Meile, liegt das befestigte Schloß Maraschin. In Schumla selbst kreuzt sich die Hauptstraße von Konstantinopel nach Silistria und Rustschuk mit den Nebenstraßen nach Ternowa und Pravadi; daher die strategische Wichtigkeit dieses Punktes. Im Lager vor diesen türkischen Thermopylen steht das türkische Hauptheer, aus etwa 30,000 Mann Fußvolk und vielleicht 20,000 Mann Reiterei bestehend, unter dem Seraskier Hussein Pascha. Mit den Donaufestungen und Konstantinopel ist ihm die Verbindung schon abgeschnitten, und jede Verstärkung und Zufuhr von Lebensmitteln unmöglich gemacht. Täglich führen die Russen neue Schanzen auf, in der Absicht die Ausfälle zu verhindern, und die Türken enger in ihren Positionen einzuschließen. Bis jetzt haben fast nur Kavalleriegefechte Statt gefunden, wo die Türken immer umsonst versucht haben, die russischen Carés zu sprengen; ihre Angriffe sind ungestüm, aber eben so unregelmäßig als sonst; keilsförmig oder eventail — einige Infanterie- und Artilleriesalven zwingen sie bald zum Rückzuge. Nur ein einziges Mal haben sich etwa 1000 Mann Fußvolk aus dem Lager herausgewagt und ohne Erfolg geplänzelt. Das Geschütz in den Schanzen ist gut bedient, hat aber den Russen nur wenig Schaden zugefügt, da es von schwachem Kaliber ist. Nur ein kleiner Theil der Feldartillerie ist mit Pferden bespannt, und kann sich keineswegs mit der russischen messen. Nur ausnahmsweise werden von beiden Seiten Gefangene gemacht, obgleich der Kaiser Nikolaus einen Dukaten für jeden Gefangenen zahlen läßt. Die Erbitterung der Russen über die barbarische Sitte der Türken, den Verwundeten und Todten die Köpfe abzuschneiden, ist so groß, daß sie diese Belohnung verschmähen, um ihre gebliebenen Waffenbrüder zu rächen.

Der Weg nach Schumla von Basaradzik aus geht durch eine bergige Waldgegend, wo Türken, die ihre Wohnsitze bei Annäherung der Russen verlassen haben, in Banden von 20 bis 25 Mann umherstreifen und die Nachzügler und Kuriere berauben und tödten. Mobile Kolonnen werden errichtet, um diese Wälder zu reinigen und den Weg zu sichern. Die Zufuhr von Lebensmitteln geschieht mit Bedeckung so regelmäßig, wie bisher; 22,000 mit Ochsen und 6000 mit Pferden bespannte Karren bilden das bewegliche Magazin. Da überall Gras im Ueberfluß vorhanden ist, folgen dem Heere zahlreiche Heerden von Ochsen, die aus dem Innern von Rußland oder der Wallachei hergetrieben werden. Die Kavallerie- und Artilleriepferde sind im besten Zustande. Die Zahl der Kranken beläuft sich bei der vor Schumla stehenden Armee nur auf 2000, trotz der Hitze, die über 45 Grad gestiegen war, und des Mangels an Wasser. Diese Thatsachen beweisen, daß alle Maßregeln zur Erhaltung der Armee sehr weise angeordnet worden sind, und man die Schwierigkeiten dieses Krieges, ehe man ihn unternimmt, keineswegs übersehen hat. Feilich wird der Kampf täglich ernster und blutiger, aber nach Maßgabe des Widerstandes werden auch die Mittel des Angriffs verstärkt. 30,000 Mann Gardes müssen in diesem Augenblicke schon bei Basaradzik versammelt seyn, während das 2te Korps unter dem Fürsten Scherbatoff ihnen auf dem Fuße folgt, und eine Abtheilung von 10,000 Mann von diesem 40,000 Mann starken Korps dürften nach der kleinen Wallachei abgeschickt werden, um die Observationsgruppen vor Widdin und Rustschuk zu verstärken. So wird in den ersten Tagen des Septembers die russische Armee im Stande seyn, das türkische Lager von Schumla zu maskiren, und mit dem übrigen Theile des Heeres über den Balkan in der Richtung von Karnabat und Adrianopel vorzugehen, während das eine andere

Kolonnen auf Widdin und Kirkessi vordringt. Zugleich werden die Belagerungen von Barna und Silistria eifrig betrieben werden. So nähert sich denn der Krieg zwar langsam, aber unaufhaltsam der Entscheidung. Es liegt im Geiste des russischen Herrschers, kräftig, aber auch nur sicher zu Werke zu gehen, und alle Hindernisse, die sich ihm seit seiner Thronbesteigung entgegengefeset haben (die Ereignisse im Dezember 1825, der Angriff und die spätere Wortbrüchigkeit der Perser u. c.), hat er durch die Festigkeit und Beharrlichkeit seines Willens überwunden, und zwar auf eine Weise, die den Erfolg gesichert und seinem Reiche nicht weniger zum Nutzen als ihm zum Ruhme gereicht hat. Folgende Veränderungen haben in dem Kommando der verschiedenen Abtheilungen der Armee statt gefunden. Der Prinz Eugen von Würtemberg, ein an Jahren junger, aber an Tapferkeit, Erfahrung und militairischen Talenten den ältesten gleich stehender General, hat das 3te Korps erhalten, an die Stelle des Generals Bojnoff, dem die gesammte Kavallerie der Armee anvertraut worden ist. General Borosdin verläßt wegen Krankheit das Reservekorp in der Wallachei, ihm folgt der General Langeron. General Karniloff ist vor Giurgewo gestorben; der Befehl über seine Infanteriedivision ist dem General Potemkin gegeben worden. Das kaiserl. Hauptquartier wird in der Centralposition vor Basardzil bleiben, von wo aus die verschiedenen Operationen geleitet werden sollen.

Wien, 29. Aug. So eben trifft hier die Nachricht ein, daß Admiral Greigh in den Hafen von Barna eingedrungen sey, und sich aller dort liegenden Schiffe bemächtigt habe. Bei Abgang des Kuriers war das Geheiß allgemein.

### Griechenland.

Der außerordentliche Kommissär des Departements Argina hat am 5. Juli drei Reglements bekannt gemacht. Das erste enthält in 9 Paragraphen Gesundheits-Regeln, welche in Zukunft sowohl von den Einwohnern, als von den ankommenden Schiffen zu beobachten sind. Besonders bemerkenswerth sind darin die Bestimmungen, daß von jeder Taufe, Hochzeit und Begräbniß der Sanitätsbehörde Anzeige gemacht werden soll, und daß die Pfarrer diese Akte in einem dazu bestimmten Buche genau eintragen sollen. Das zweite Reglement betrifft das Passwesen für die Eingebornen und Fremden. Das dritte ist gegen den Wucher gerichtet; nach Vorschrift desselben dürfen die Zinsen nicht 10 pSt. übersteigen. -- Ein darauf folgender Auftrag in der griechischen Biene stellt diese 3 Verordnungen als konstitutionsmäßig und höchst wichtig für die innere Verwaltung dar.

Herr Konstantin Dimides, ein Schüler Firmin Didot's, hat eine Schriftgießerei angelegt, deren Matrizen er selbst verfertigt hat.

Korfu, 9. August. Der Marquis von Ribeaupierre und Hr. Stratford-Canning sind gestern hier angekommen. -- Es bestätigt sich, daß Ibrahim, genöthiget, den Befehlen seines Vaters zu gehorchen, sich weigert, den Poyonnes zu räumen, und daß die verbündeten Admirale dem Vizekönig von Egypten haben anzeigen lassen: sie würden die Blokade des Hafens von Alexandrien erklären, wenn die Räumung in einem Monat nicht statt habe. Ibrahim, mehr als je durch Mangel gedrängt, hat einen Ueberfall gegen Pyrgos versucht, um sich Lebensmittel zu verschaffen, allein er mußte nach Navarin zurückkehren, ohne seinen Zweck erreicht zu haben.

Für die durch Feuersbrunst in der Nacht vom 1. auf den 2. b. unglücklich gewordene Familie Werfin gingen heute, außer mehreren Mobiliestücken, ferner bei mir ein: 1. von P. S. ein brabantischer Kronthir. 2. von J. J. 1/4 brab. Rothle. 3. von einem Ungenannten 10 Sgr. 4. von einer bedürftigen Kindermagd 5 Sgr.

Köln, den 6. September 1828. Conr. Peinr. Dahlen, Oben Marsporten No. 42.

Am Donnerstag den 11. September, Vormittags 11 Uhr, soll

auf den Grund der auf dem Staatssecretariate zur Einsicht offen liegenden Bedingungen zum öffentlichen Verkauf des auf dem Breconskloster unter No. 6 belegenen Hauses mit Vorhof und Garten an den Meistbietenden geschritten werden.

Köln, den 6. September 1828.

Königliches Ober-Bürgermeisteramt.

### Taschenbücher für 1829.

Bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen sind zu haben: Cornelia, Taschenbuch für deutsche Frauen, von A. Schreiber, 2 Thlr. 10 Sgr.

Penelope Herausgeg. von Th. Hell. 18r Jahrg. 1 Thlr. 20 Sgr.

— feine Ausg. 2 Thlr. 20 Sgr.

Urania. 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Vielliebchen. Historisch-romant. Taschenbuch von Tromlig. 2 Thlr.

### Museum für Pianofortemusik und Gesang.

Herausgegeben von A. Mühlung.

Subscriptionspreis jedes Heftes 5 Sgr. (4 gGr. — 15 Kr.

Conv. Münze. — 18 Kr. Rheinal.)

Unter diesem Titel erscheint vom 1. Januar 1828 an bei dem Unterzeichneten eine Sammlung von Musikstücken für Pianoforte ohne Begleitung, in monatlichen Heften, jedes von 3 Bogen, auf schönem Velinpapier, mit größter Eleganz gedruckt. Der Inhalt besteht zu zwei Drittheilen aus neuen Originalcompositionen bewährter Künstler, zu einem Drittheile aus arrangirten und älteren werthvollen Sachen. Man macht sich auf einen ganzen Jahrgang verbindlich, und zahlt monatlich beim Empfange jedes Heftes.

Der Preis für ein einzelnes Heft ist 12 1/2 Sgr. (10 gGr. — 38 Kr. Conv. Münze. — 45 Kr. Rheinal.)

Alle Buch- und Musikhandlungen (Gebrüder Almenrader in Köln) nehmen Subscription an.

C. Brüggemann, Buchhändler in Halberstadt.

Inhalt der 5 ersten Hefte.

1. Polonaise von Lindner. — Lied von demselben. — Marsch aus Armida von Righini. — Chor aus der weissen Frau (ohne Worte.) II. Variationen von Erfurt. — Lied von demselben. — Eccossioise von Hauptmann. — Rondo von Haydn, III. Polonaise von Hauptmann. — Menuetto von Lindner. — Lied von Mühlung. — Tanz à 4 mains von Lindner. — Duett aus dem Maurer und Schlosser (ohne Worte.) IV. Divertimento von Kreuzer. — Lied von Mühlung. — Andantino con Menuetto von demselben. — Allegretto fugato von demselben. — Menuetto von Mozart. V. Ouverture von Lindner. — Allegro vivace von demselben. — Lied von Kretschmer. — Walzer von Hauptmann. — Introduction und Chor aus dem Maurer und Schlosser (ohne Worte.)

### Öffentlicher freiwilliger Verkauf des in dieser Stadt

Köln am alten Ufer No. 13 gelegenen Braubaus mit An- und Zubehörungen, zum Heben genannt, Dienstag den 16. September l. J., Morgens 10 Uhr, auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars, bei welchem die Bedingungen bis dahin eingesehen werden können.

Köln, den 25. August 1828.

Fier.

Zu verkaufen das Haus No. 4 an der Mariengartengasse am Appelhofe, mit Einfahrtsthor, Regensarg, großem Gartenplatz in Mauern, einem Angebäude, dann einem Keller und einem Pflanzgarten. Das Haus enthält, nebst Keller und Küche, sechzehn Zimmer und zwei Speicher. Bescheid im Hause selbst und in der großen Bubengasse No. 9.

Bei Steph. Hospelt, Unter Pfannenschläger No. 22, ist zu haben: ein Klavier nach Wiener Art bearbeitet, von 6 Oktaven, 80 Thlr.; eine Violin von Stainer, 24, eine dito 2 Thlr.

Am Dienstag den neunten laufenden Monats September, Morgens neun Uhr, wird der Unterzeichnete dahier auf dem Heumarkt verschiedene Mobilien, als: Tische, Stühle, Spiegel, Ofen, Kommode, Betten, u. c. gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich verkaufen. Köln, den 6. September 1828. Fr. Erfurt.

Am Mittwoch den zehnten laufenden Monats September, Morgens neun Uhr, wird der Unterzeichnete dahier auf dem Heumarkt verschiedene Mobilien, als: Tische, Stühle, Spiegel, Betten mit Zubehörungen, ein großes Damenbrett u. c. gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich verkaufen.

Köln, den 6. September 1828.

Fr. Erfurt

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1200 Scheffel Roggen an die Arbeits-Anstalt zu Braunweiler soll im Wege der öffentlichen Licitation an den Wenigstfordernden verbungen werden. Der Termin hierzu ist auf Montag den fünfzehnten September um eilf Uhr in dem Regierungs-Gebäude hieselbst anberaumt worden, wozu Lieferungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen schon vor dem Termin bei dem Regierungs-Sekretär Pirte (im Regierungs-Gebäude) eingesehen werden können.

Köln, den 4. Sept. 1828. Der Regierungs-Präsident.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kataster-Geometer, Herr Wehn, in der Wohnung des Wirthes und Müllers Wirtz zu Melaten vom 11. bis 13. d. M. die Fortschreibung des in der Bürgermeisterei Mangersdorf Statt gehalten Güterwechsels im Kataster vornehmen wird. Köln, am 5. September 1828.

Das Ober-Bürgermeisteramt.

Die Auspflasterung der Baustelle der vormaligen Jakobs-Kirche auf dem Waibmarke, veranschlagt zu 376 Rth. 7 Sgr. 6 Pf., soll unter den auf dem Stadtsekretariate zur Einsicht offenliegenden Bedingungen dem Mindestfordernden übertragen werden.

Austragende wollen ihre Anerbietungen bis einschließlich den 10. d. M. mit der Ueberschrift: „Soumission für Pflaster-Arbeit“ versehen, verschlossen einreichen.

Köln, den 4. September 1828.

Königliches Ober-Bürgermeister-Amt.

In Folge höherer Verfügung soll der nachstehend verzeichnete Natural-Verpflegungs-Bedarf für die Garnison zu Deuz mit Fourage für die Garnisonen zu Bonn und Brühl mit Brod und Fourage pro 1829 durch Lieferung beschafft werden. Unternehmungslustige, vorzüglich inländische Producenten, werden daher hiermit eingeladen, ihre Anerbietungen bis zum 2. Oktober d. J. portofrei und mit der Ueberschrift: „Submission“ dem Unterzeichneten einzureichen, worauf solche an dem gedachten Tage, des Vormittags um 9 Uhr, im Bureau des königlichen Proviand-Amts hieselbst eröffnet, und demnachst mit den billigsten und sonst berücksichtigungswerthesten Submittenten oder deren Bevollmächtigten, unter sechswochentlichem Vorbehalt der höhern Genehmigung des königlichen Hohen Kriegs-Ministerii, die weitem Unterhandlungen gepflogen und geschlossen werden sollen.

Die nähern Bedingungen, unter welchen über diese Lieferung Contrahirt werden wird, sind täglich auf hiesigem Proviand-Amts-Bureau einzusehen, und wird hier nur im Allgemeinen Folgendes bemerkt:

Die Lieferanten müssen den 8. Theil des Wertes der ganzen Lieferung in inländischen, auf jeden Inhaber lautenden Staatspapieren oder in baarem Gelde deponiren, und haben sich über ihre Kauionsfähigkeit im Termin am 23. September d. J. näher auszuweisen. Die Bezahlung für das Gelieferte erfolgt Monat für Monat auf die von den Lieferanten der königlichen Intendantur des 3. Armee-Korps einzureichenden Liquidationen, aus den ihnen zunächst zugehörigen Regierungs-Haupt-Kassen.

Für Deuz und Bonn bleibt es der Wahl der Lieferungslustigen überlassen, ihre Anerbietungen auf theilweise oder ganze Lieferung des Naturalien-Bedarfs in die königl. Magazine daselbst, oder auf unmittelbare Verabreichung an die Truppen wegen der Fourage in Deuz, wegen des Brodes und der Fourage in Bonn zu richten.

Dagegen werden für Brühl nur Offerten auf Uebernahme der direkten Natural-Verpflegung der Garnison erwartet.

Der mutmaßliche Militär-Verpflegungs-Bedarf für das Jahr 1829 beträgt

#### A. für Deuz

- 1) 1360 Wispel Hafer à 24 Scheffel, incl. einiger Wispel Gerstenschroots für die Remonte-Pferde;
- 2) 9600 Zentner Heu à 140 Pfund pro Zentner, excl. Strohseil;
- 3) 1400 Schock Roggenrichtstroh à 60 Gebund zu 20 Pfund;

#### B. für Bonn

- 1) 100 Wispel Roggen à 24 Scheffel oder 40000 Stück sechspfündige Brode;
- 2) 1360 Wispel Hafer à 24 Scheffel incl. einiger Wispel Gerstenschroot für die Remonte-Pferde;
- 3) 9600 Zentner Heu à 110 Pfund excl. Strohseil;
- 4) 1400 Schock Roggenrichtstroh à 60 Gebund, zu 20 Pfund;

#### C. für Brühl

- 1) 3600 Stück sechspfündige Brode;
- 2) 25 Wispel Hafer à 24 Scheffel;
- 3) 170 Zentner Heu à 110 Pfund excl. Strohseil;

4) 50 Schock Roggenrichtstroh à 60 Gebund zu 20 Pfund.  
Köln, am 28. August 1828.

von Thile, königlicher Proviand-Meister.

Es wird die Bekanntmachung erneuert, daß von der Allgemeinen Befehsammlung noch fortwährend komplette Exemplare vorhanden, und nach dem bei jeder Postbehörde einzusehenden Preis-Courant die Preise dafür so bedeutend ermäßigt worden sind, daß ein Exemplar der nachträglich abgedruckten Verordnungen aus dem Jahre 1806 bis 1810 einschließlich nicht höher als auf 1 Thlr. und ein Exemplar der Befehsammlung von 1806 bis 1826 nur auf 8 Thlr. 15 Sgr. zu stehen kommt, und für diese Zahlung transportfrei nach allen Orten der Monarchie geliefert werden muß.

Berlin, im August 1828. Königl. Zeitungs-Komptoir.

### Dampfschiffahrt

zwischen Rotterdam und London  
für Güter und Passagiere,

zwei Mal die Woche, Sonntags und Mittwochs, Morgens 8 Uhr.  
Nähre Information bei

J. van Ommeren & S., in Rotterdam.

### Definitive Versteigerung.

Zufolge eines vom hiesigen königlichen löblichen Landgerichte am 15. März legthin in der Sache: 1) der Eheleute Mathias Gemünd, Tagelöhner, und Gertrud Diegel wohnhaft zu Benzeltroy, 2) des Theodor Diegel, Kellersmann, daselbst wohnhaft; 3) des Heinrich Diegel, Kellersmann, wohnhaft zu Ossendorf, Kläger, gegen die Eheleute und Kellersleute Johann Weiler und Anna Maria Broich, wohnhaft zu Uesdorf, Beklagte, erlassenen Urtheils, und des in diesem Urtheile enthaltenen Auftrags, wird unterzeichneteter, in Köln wohnender und dort residirender Notar Johann Theodor zur Hoven am fünfzehnten laufenden Monats September, Nachmittags um 3 Uhr, in seiner Amtsstube hier in Köln aufm Quattermarkt No. dreizehn, zu der früherhin auf den dreißigsten Junius legthin bestimmt gewesen und gehörig angekündigten, jedoch wegen der von einer Partei eingelegten Appell nicht vorgenommenen öffentlichen definitiven Versteigerung der unten beschriebenen, aus dem Nachlasse der Gertrud Diegel, Mutter der obbenannten Ehefrau Weiler und Großmutter der besagten Geschwister Diegel herrührenden und daher besagten Geschwister Diegel und Ehefrau Weiler gemeinschaftlich zugehörigen Immobilien, nachdem das Gesuch der obbemeldten Maken eingelegten Appell verworfen worden, unter den in besagter Amtsstube zur Einsicht eines Jeden offen liegenden Bedingungen schreiben.

Folgt Beschreibung nebst Taxe der oberrühnten Immobilien.

- A) Ein Haus mit Hof, Scheune, Stallung, Gemüse- und Baumgarten, gelegen zu Uesdorf, lange Seite die Gasse nach Frechen. Werthgeschätzt zu 825 Thlr.
- B) Ein Garten daselbst gelegen, eine lange Seite Franz Köhler, Vorhaupt die Straße, werthgeschätzt 100 Thlr.
- C) Ein Morgen Land im Ebwener Felde, lange Seite Herr Deberd, Vorhaupt Peter Rodenkirchen, werthgeschätzt 150 Thlr.
- D) Ein Morgen ein Viertel Land im Junkersdorfer Felde, lange Seite Aposteln Länderei, werthgeschätzt 125 Thlr.
- E) Zwei und ein halb Viertel Land hinter dem obbemeldten Hause, lange Seite Leonard Wütgen, Vorhaupt der Beller Weg, werthgeschätzt 75 Thlr.

Zusammen 1275 Thlr.

Köln, den fünften Sept. 1828.

Zur Hoven.

### Zu vermieten

ein zu Deuz in der Siegburgerstraße mit No. 188 bezeichnetes Haus, welches früher der Dragoner-Obrist Herr von Stirn, und zuletzt der Artillerie-Hauptmann Herr Rohn bewohnte; durch Ableben des Letztern wird dieses Haus geräumt, und kann bis den 1. Oktober dieses Jahrs wieder bezogen werden. Dasselbe hat einen Keller von 32 Fuß Quadrat in 3 Abtheilungen schließbar, mit 2 Eingängen, einen großen Saal, 12 geräumige Zimmer, 2 Speicher, eine Brunnen- und eine Regen-Pumpe, einen eingeschlossenen Hof mit darauf befindlicher Waschlüche, einen Weichplatz, und einen circa  $\frac{1}{2}$  Morgen großen geschmackvollen Garten und einen Ausgang von hinten nach dem Walle zu; auf Verlangen des Miethers auch Wagen-Remise und Stallung für 3 bis 10 Pferde mit Heu- und Hafere-Schuppen. Die nähern Bedingungen zu erfragen bei Rothgerber Engels No. 196 in Deuz.

### Öffentlicher definitiver Verkauf von folgenden Immobilien:

- a) ein Haus zu Köln auf der Friesenstraße, alte No. 4074, neue No. 71 nebst Garten, Hofraum, Brennerei und sonstigem Zubehör;
  - b) ein Morgen Gartenland, in der Bürgermeisterei Köln, vor dem hiesigen Ehrenthore am Kradepohl, anschließend an die hiesige Festung und Franz Öbner;
  - c) ein Morgen dito in der Bürgermeisterei Müngersdorf am grünen Wege, anschließend an Wittve Schießers und Johann Dormagen;
  - d) drei und ein halb Viertel Morgen dito in der Bürgermeisterei Müngersdorf am Bickendorferwege, anschließend an Peter Wahlen und Barthel Ofter;
  - e) ein halber Morgen dito in der Bürgermeisterei Müngersdorf an der Wingershecke, anschließend an Heinrich Sieberg;
  - f) ein halber Morgen dito in der Bürgermeisterei Müngersdorf auf dem Wechborferberge, anschließend an Theodor Henfeler.
- Mittwoch den 24. September l. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Amtsstube des unterzeichneten kommittirten Notars zu Köln auf Gereonstrafe No. 19, woselbst die Abschätzung obiger Immobilien und das Heft der Verkaufsbedingungen zur Einsicht offen liegen.  
Bürgers.

### Freiwillige Versteigerung.

Das auf dem Rinkenpfehl gelegene Gut, bestehend aus den sechs neben einander liegenden Häusern No. 5, 7, 9, 11, 13 und 15, wovon ersteres und letzteres mit Weinpressen versehen, durch ihre innere Einrichtung und Geräumigkeit zu Pächterwohnungen geeignet sind, und als solche gegenwärtig benutzt werden, anhabend einen circa 5/2 Morgen kölnisch großen Wein-, Obst- und Gemüse-Garten von besonders ergiebigem Boden; ferner das auf Apostelnstraße unter No. 11 gelegene geräumige Haus mit Einfahrt, Stallung, Remise und Garten, sollen Dienstag den 16. September l. J., Nachmittags zwei Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars, wobei die nähern Aufschlüsse über Preis, Zahlungsfristen und übrigen Bedingungen zu vernehmen sind, öffentlich an den Legtbietenden versteigert werden.

Das Weingut wird zuerst in einzelnen Parzellen nach einer zur Einsicht offen liegenden Vermessungs-Karte, sodann im Ganzen zum Verkaufe ausgestellt werden.  
Bürgers.

### Präparatorischer Verkauf

des dahier auf Gereonskloster No. 16 gelegenen, aus dem Nachlasse des verlebten Herrn General-Bikars von Caspars herrührenden Hauses, mit Garten und allem Zubehör, Donnerstag den 25. des l. M. September, Nachmittags 2 Uhr, auf der Amtsstube des Unterzeichneten, Gereonstrafe No. 19, wo die Abschätzung und die Verkaufsbedingungen zur Einsicht offen liegen.  
Bürgers, Notar.

### Definitiver Verkauf

des Hauses dahier auf Gereonstrafe No. 27, Dienstag den 14. Oktober l. J., Nachmittags 2 Uhr, auf der Amtsstube des Unterzeichneten, Gereonstrafe No. 19, woselbst die Abschätzung von 1100 Thlr. und das Heft der Bedingungen zur Einsicht offen liegen.  
Bürgers, Notar.

### Öffentliche Versteigerung

der zum Nachlasse der verlebten Frau Anna Catharina Felten, Wittve Johann Coellen gehörigen Mobilien, bestehend in Tischen, Stühlen, Kleiderschränken, Kommoden, Spiegeln, Defen, Kupfernem, zinnernem und porzellanem Küchengeräth, Bettwerk, Tisch- und Bettleinwand, Kleidungsstücken, Kupferstücken, Gemälden, Gold- und Silberwerk, einem Paar Juwelen-Ohringen und drei Juwelen-Ringen.

Montag den 8. des l. M. und folgende Tage um die gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden in dem Sterbhaufe der genannten Frau Wittve Coellen dahier im Umgange der Kirche zu Sanct Marien im Kapitol No. 1.  
Bürgers, Notar.

### Öffentliche freiwillige Versteigerung

von roher Baumwolle, baumwollener Manufaktur-Waaren und eines Paquet Indigo.

Donnerstag den 11. des l. M. September, um die gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden in dem Hause dahier auf der Breitenstraße Numero fünfzehn durch den unterzeichneten, mit dem Verkaufe beauftragten Notar.

Derselbe wird gegen baare Zahlung hinsichtlich der Baumwolle

in ganzen Ballen und hinsichtlich der übrigen Waaren in kleineren Abtheilungen Statt haben.

Zwei Tage vor dem Verkaufstermin können die Gegenstände in dem angezeigten Lokale in Augenschein genommen werden.  
Bürgers.

### Öffentlicher Verkauf.

Das dahier in der Lunggasse sub No. 57 gelegene, geräumige Haus mit Einfahrt, Stallung, Remise, einem 1/2 Morgen großen Garten, Brunnen- und Regensarg, sammt dem Nebenhause No. 55, soll Dienstag den 9. September, Vormittags 10 Uhr, auf der Schreibstube des Unterzeichneten, zum Verkauf öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die vortheilhaften Bedingungen sind vorläufig zu erfahren bei v. Gal, l. Notar.

### Verkaufs-Anzeige.

In Gefolge des von der Rathskammer des königlichen Landgerichtes in Köln unterm 16. Juli dieses Jahres erlassenen Bestätigungs-Erkenntnisses, und auf Ansehen des in Köln wohnenden Buchhalters Herrn Johann Everhard Mittelbach, als Syndik der Fallimentsmasse von Theodor Wilhelm Coers, zeitweiliger Kaufmann auf dem Ziegelfelde bei Köln wohnhaft, vertreten durch den unterzeichneten Advokat-Anwalt, sollen vor dem hierzu kommittirten Herrn Landgerichts-Assessor von dem Kneesebeck, im Sitzungssaale des königl. Landgerichts in Köln, am 27. September 1828, Vormittags 9 Uhr, die hier nachbezeichneten und zur Fallimentsmasse des obgenannten Theodor Wilhelm Coers gehörigen Immobilien zum provisorischen Verkaufe ausgesetzt werden, unter den Bedingungen, wovon das Verzeichniß auf der Kanzlei des königl. Landgerichts in Köln zur Einsicht offen liegt, und welche beim Verkaufe werden vorgelesen werden, nämlich:

- 1) das bei Subbelrath, in der Bürgermeisterei Müngersdorf gelegene sogenannte Ziegelfeld, bestehend in einem Wohnhause, Stallung, Remise, Gartenhaus und Kalkofen, in einem Umfange von 16 Morgen, abgeschätzt zu 12,935 Thlr. 10 Gr.
  - 2) 37 Ruthen 75 Fuß pr. Maß Ackerland in der Deutzer Aue gelegen, abgeschätzt zu 6 Thlr. 7 Gr. 7 Pf.
  - 3) 11 Morgen 1 Ruthe 85 Fuß desgleichen, daselbst gelegen, abgeschätzt zu 605 Thlr. 14 Gr. 7 Pf.
  - 4) 1 Morgen 9 Ruthen 55 Fuß im breiten Felde von Deutz gelegen, tarirt zu 31 Thlr. 16 Gr. 10 Pf.
- Köln, den 16. August 1828. (gez.) Rückel.

### Freiwilliger Verkauf.

Dinstag den 9. September 1828, Morgens 10 Uhr, sollen durch den unterzeichneten Notar, in der Behausung des Wirthes Schumacher zu Stommeln, circa 15 Morgen Ländereien, gelegen zu verschiedenen Stücken, im Stommeler Felde, auf ausgedehnten Kredit, parzellenweis öffentlich verkauft werden.

Köln, den 6. September 1828. J. A. Iven.

### Freiwilliger Verkauf.

Donnerstag den 11. September 1828, Morgens 10 Uhr, sollen durch unterzeichneten Notar, in der Behausung des Wirthes Peter Engels zu Ursell, circa 16 Morgen sogenannte Demmers Ländereien, gelegen zu verschiedenen Stücken im Urselloer und Wesselingener Felde, sodann einige Schlagholz-Gerechtfame im Eichhoyer Busche daselbst, auf ausgedehnten Kredit, parzellenweis öffentlich verkauft werden.

Köln, den 6. September 1828 J. A. Iven.

Am Mittwoch den 10. d. Monats, Morgens 10 Uhr, wird die präparatorische Versteigerung des

„dahier in Köln auf dem Eigelstein sub No. 79, alten No. „3595, gelegenen, den minderjährigen Müller zugehörigen „Hauses

in der Schreibstube des Unterzeichneten Statt haben.

Roffers, Notar.

### Verkaufs-Anzeige.

Freitag den 12. dieses Monats, Nachmittags 4 Uhr, wird das hier selbst in der großen Bischofsstraße sub No. 170, neuen No. 2, gelegene, sehr geräumige und in gutem Zustande befindliche Haus mit Bierbrauerei, Garten und Hintergebäude, in der Schreibstube des Unterzeichneten, einer öffentlichen freiwilligen Versteigerung ausgesetzt werden.  
Roffers, Notar.

### Freiwilliger öffentlicher Güter-Verkauf.

Der Landtagsfähige Ritterseß Stammeln zu Hoppendorf bei Berg-

heim im Regierungsbezirk Köln gelegen, sammt dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden, und anschließenden Gemüses- und Baumgarten und Wassergräben, zusammen 5 1/2 rheinische Morgen messend, nebst den anhängenden Grundstücken und Gerechtigkeiten, bestehend in circa 302 1/2 rheinischen Morgen gutes Ackerland, 12 1/2 Morgen Wiesen, 47 1/2 Morgen hochstämmige Wäldungen, 32 Gewalbe Holz im Gemeinder-Walde und einiger weniger Erbpachten, sollen am Donnerstags den 2. Oktober künftigh, Morgens um 9 Uhr, durch den Herrn Notar Gottfried Anton Frensch zu Bergheim, in dem Gasthof des Herrn Melles daselbst, aus freier Hand zum öffentlichen Verkauf an die Meistbietenden unter sehr annehmbaren Bedingungen mit ausgedehnten Zahlungs-terminen im Ganzen ausgestellt werden, und sind die nähern Aufklärungen über die Verhältnisse dieses Gutes, so wie die Verkaufsbedingungen vorläufig bei dem Herrn Notar Gottfried Anton Frensch zu Bergheim, Herrn Notar Nepomuk Bürger zu Köln und Herrn Notar Carl Peter Heinrich Konigs zu Düsseldorf einzusehen.

### Öffentliche Versteigerung

des Hies in Köln, Thurmmarkt No. 61 gelegenen, neu gebauten Hauses, wird am Mittwoch den 10. dieses Monats, 3 Uhr Nachmittags, in meiner Schreibstube zu Köln am Hof No. 16 abgehalten, und dem Legitimirten ohne allen Vorbehalt definitiv zugeschlagen.

Hahn, Notar.

Alle unbekanntes Gläubiger, welche an dem Nachlasse der zu Wochold am 12. Nov. 1827, resp. 1. April 1825 verstorbenen Eheleute, Gemeinderath Johann Roubrock und Christina Ubbing irgend etwas zu fordern haben, werden hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten bei uns zu melden, widrigenfalls sie sich nach erfolgter Theilung des Nachlasses an jeden Erben nur für seinen Theil zufolge allg. Landrechts Thl. 1. Tit. 17. §. 137 sq. halten können. Wochold, am 25. August 1828.

Die gerichtlichen Bevollmächtigten der sämtlichen Erben Roubrock.  
Herding. Schreden

Montag den 15. September 1828, Vormittags zehn Uhr, wird in der Wohnung des Unterzeichneten die Lieferung von circa 6000 Scheffel Brandgerst, 1500 Centner Fettekohlen,

und Dienstag den 16. September, zu gleicher Stunde und ebenfalls, die Lieferung von circa 60000 Stück Lohkuchen, 80 Schock Roggenstroh, 300 Pfund Lichte, 40 Centner Rübbel, 20 Pfund Dochtgarn,

als einjähriger Bedarf für die Kaserne No. 1 (Blankenhalmershof) am Neumarkt, öffentlich vergantet werden.

Die nähern Lieferungsbedingungen liegen täglich zu Ledermanns Einsicht offen. Zum Bieten werden nur diejenigen zugelassen, welche Beweise ihrer Cautionsfähigkeit vorlegen können.

Öffnert,  
Prem.-Lieutenant des 28. Inf.-Regts.,  
Kaserne No. 1 am Neumarkt.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung des einjährigen Bedarfs an Brenn- und Erleuchtungs-Materialien für das hiesige Allgemeine Garnison-Bazareth für den Zeitraum vom 1. November d. J. bis Ende Octobers k. J., bestehend in

14 Klafter Buchenholz,  
700 Centner Steinkohlen,  
4000 Scheffel Schrotgerst,  
1333 1/2 " Wehm,  
21000 Stück Lohkuchen,  
20 Schock Lagerstroh,  
3 1/2 " Brennstroh,  
1 1/2 Centner Lichte,  
13 " raffiniertes Rübbel,  
6 1/2 Pfund Dochtgarn

soll am 10. d. M., Morgens um 10 Uhr, in dem Garnison-Bazareth, Rathhäuserstraße No. 3, an den Mindestfordernden überlassen werden.

Die desfalligen Bedingungen können des Tages vorher auf dem Bazareth-Bureau eingesehen, und zum Bieten nur diejenigen zugelassen werden, welche als cautionsfähig bekannt sind, oder sich als solche gehörig ausweisen können. Köln, den 2. September 1828.  
Königliche Garnison-Bazareth-Kommission.

Unterzeichneter ist genehmigt, sein in Mehlem, 2 Stunden oberhalb Bonn gelegenes, zweistöckiges, mit No. 18 bezeichnetes Wohnhaus, nebst den sonstigen dazu gehörigen Gebäulichkeiten aus freier Hand und zwar unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe liegt an der Hauptstraße, ist nebst 2 gewölbten Kellern, 2 Küchen, einem Speicher, u. mit 16 Zimmern und 2 Sälen, Stallung für Pferde, Scheune, Remise und einem Garten, welcher nur durch einen vorbeifließenden Bach, aus welchem das Wasser sehr leicht in den Hofraum geführt werden kann, vom Hause getrennt wird, versehen, gewährt einen angenehmen Prospect nach dem Rheine und dem Drachenfelse und eignet sich daher sowohl seines innern Raumes als seiner vortheilhaften Lage halber, vorzüglich zur Wirthschaft, Gerberei, Brau- und Brennerei u., kurz zu jedem beliebigen Geschäfte, besonders zu einem Sommeraufenthalt für eine Herrschaft. Uebrigens befindet es sich im besten Zustande, indem es erst im Jahr 1802 neu erbaut ist.

Insbesondere ist des Umstandes zu erwähnen, daß das fragliche Haus früherhin aus zwei abgetheilten Wohnungen bestanden hat, und demselben diese Einrichtung ohne Schwierigkeit wiedergegeben werden kann. Verkäufer ist daher erbötig, auch jede Hälfte des Wohnhauses einzeln für sich abzusehen, welches letztere wegen Ermäßigung des Preises manchen Kauflustigen sehr erwünscht seyn dürfte. Mehlem, den 5. Sept. 1828. Ernest Walb.

### Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung der für das Jahr 1829 zur Verpflegung der Königlich Preussischen Garnison in Mainz incl. der Etappe Wingen erforderlichen Naturalien, bestehend in circa:

590 Wispel Roggen, oder  
236,000 Stück sechspfündige Brode,  
250 Wispel Hafer,  
1500 Centner Heu und  
250 Schock Stroh

in Entreprise gegeben werden.

Cautionsfähige Unternehmungslustige werden daher hiermit eingeladen, ihre desfalligen Submissionen bei dem Unterzeichneten spätestens bis zum 26. September c. portofrei und mit der Aufschrift: „Lieferungs-Anerbieten“ einzureichen, an welchem Tage in dessen Bureau, Vormittags 10 Uhr, nach gescheneher Eröffnung der Submissionen, die weiteren Unterhandlungen mit den Mindestfordernden, oder denen gehörig Bevollmächtigten, angeknüpft werden sollen.

Die Lieferungs-Bedingungen können in dem Bureau des Unterzeichneten täglich eingesehen werden, und bleibt den Unternehmungslustigen die Wahl, ihre Anerbietungen entweder auf ganze oder theilweise Lieferung in die königl. Magazine, oder aber auf unmittelbare Verabreichung an die Truppen zu richten. Nur müssen diese Anerbietungen deutlich den Namen und Wohnort des Lieferungslustigen, die Gegenstände, deren Lieferungs-Übernahme gewünscht wird, und bestimmte Preisforderungen nach preussischem Maß, Gewicht und Gelb, enthalten.

Mainz, den 27. August 1828.

Der Intendantur-Rath Loefl.

### Freiwilliger Verkauf des Gasthauses zu den drei Königen auf der Wallstraße in Mülheim am Rhein

Dieses Haus, wozu ein Packhaus, eine Wagenremise, Scheune, Stallungen und eine geräumige Hoflage gehören, und dessen Lage und Beschaffenheit, außer der bis herin darin betriebenen Gast- und Landwirtschaft, auch für andere Gewerbe gleich günstig ist, beabsichtigt der Eigentümer wegen Wohnungsveränderung zu veräußern und er ist Willens, die Hälfte des Kaufpreises gegen Zinsen darauf stehen zu lassen.

Kaufliebhaber werden ersucht, sich an den Eigentümer Herrn Gastwirth Brückmann in Mülheim am Rhein zu wenden.

Ich beehre mich, hiermit anzuzeigen, daß ich zu meinen bekannten Manufakturwaaren auch ein vollständiges Lager in allen Sorten von wollenen Tüchern, Kasimiren, Draps de Cachir, Cirkaßiennes u. s. w. etablirt habe, und hoffe durch schöne, solide und wohlfeile Waare damit das nämliche Zutragen zu erlangen, dessen ich mich in meinen andern Artikeln erfreue.

Th. Schmig-Ditges,  
im ehemaligen Hause des Herrn Ph. Engels,  
Schilberergassen-Ecke No. 63 in Köln.

Ein starkes Haus, in stiller Straße, mit und ohne Garten ohne weit des Rheins, mit einem großen Nebengebäude, Stallung u. c. kann miethweise abgegeben werden. Die Expedition sagt, wobei nähere Auskunft zu erfragen ist.

Zu beigefügten äußerst billigen Preisen sind folgende Werke bei Antiquar Späner (Vier-Binden Nro. 1) zu haben: Krünig, ökonomisch-technologische Encyclopädie, 52 dicke Bde. 15 Thlr. 18 Sgr. Briefe zur Bildung des Geschmacks, 4 Bde. 20 Sgr. Cervantes sämtliche Werke, aus der Ursprache neu übersezt, 12 Bde., neu schön geb., 3 Thlr. 9 Sgr. Klassisches Theater des Auslandes, 18 Bänden. 1 Thlr. 24 Sgr. Oeuvres posthumes de Marmontel, historiographe de France, 6 dicke Bände 1 Thlr. 20 Sgr. Lemazurier, galerie historique des acteurs du théâtre français, 2 dicke Bde. 1 Thlr. Reichard, guide des voyageurs en Europe, 2 dicke Bände 1 Thlr. 20 Sgr. Schulgen, kalligraphische Blätter, ein Meisterstück der Schönschreibekunst, 2 Hefte (neu) 4 Thlr. Acht alte vergoldete Bilder-Rahmen, ohne Glas, 20 Sgr. 8 moderne schwarze Bilder-Rahmen, alle mit Glas, 2 Thlr. 20 Sgr.

Unterschiedener sucht für seine Elementarschule auf den nächsten 1. Oktober einen guten Hilfslehrer. Die zu dieser Stelle lufttragenden Subjekte, die ihre Qualifikation zum Lehramte gehörig nachweisen können, wollen sich gütigst recht bald wenden an  
Gresfeld, am 31. August 1828. J. W. Scheidt,  
evangel. Lehrer.

Es können zwei studierende Herren ein schönes Zimmer, so wie auch das Essen für billigen Preis haben. Wo, sagt die Expedition.

Das Tulle-Bobbin und Spigen-Lager von D. M. Polak et Comp. in Nottingham und Brüssel, ist fortwährend bei H. J. von Wittgenstein, Ehrenstraße Nro. 27.

Der Joh. Heint. van Hees, Bürgerstraße Nro. 13, ist in Commission zu verkaufen: Hanf-Webereien, vielerselder Reinen und Schnupftücher, Schnupftabak, Robillard und Civette, Bordeaux- und Madera-Wein in Fässern und Flaschen; auch verkauft er echten Weinessig.

Es wird ein Mädchen in die Küche gesucht. Die Exped. sagt, wo.

Das vor klein St. Martin Nro. 20 neugebaute und geräumige Haus, mit großem Keller und kleinem Hofraum, steht aus freier Hand zu verkaufen. Bescheid hierüber im Hause selbst.

Für eine Person, welche die Küche versteht, und einige Hausarbeit zu übernehmen hat, ist eine Stelle gegen Ende dieses Monats offen. Die Expedition sagt wo.

Es wird ein gutes Cabriolet-Geschirr zu kaufen gesucht. Die Expedition sagt, von wem.

Es steht ein Brauhaus nebst allem Zubehör auf mehrere Termine zu verkaufen. Bescheid zu haben bei der Expedition.

Neun Morgen Stoppe-Klee im köln'schen Feldgemark, zum grünen Füttern oder Heumachen sehr vortheilhaft, steht billig zu verkaufen bei Joh. Wahlen, Apenstraße Nro. 19.

Eine Küchenmagd, welche auch sonstige häusliche Arbeiten zu verrichten versteht, so wie auch ein Mädchen, welches recht gut nähen und bügeln kann, und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen können, werden zu mietzen gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Ein steinerner Sarg, 320 berliner Quart haltend, steht billig zu verkaufen Oben Mauern Nro. 20, neben dem Kaufhaus.

Eine Person, die die Küche sehr gut versteht, und in aller häuslichen Arbeit erfahren ist, wünscht eine Stelle als Haushälterin zu finden; sie kann bis zum 1. November eintreten. Die Expedition sagt das Nähere.

Eine Person von honetter Familie, gefegtem Alter und katholischer Religion, welche eine Reihe von Jahren einer bedeutenden Haushaltung auf dem Lande vorgestanden und hinlängliches Zeugnis ihres Wohlverhaltens und Treue darbringen kann, wünscht am liebsten eine Stelle als Gesellschafterin bei einer bejahrten einzelnen Dame, oder auch bei einer stillen Familie das Hauswesen oder auch eine Stelle als Haushälterin auf einem Landgute zu übernehmen. Sie macht keine Ansprüche auf viel Gehalt, wohl aber auf gute Behandlung. Bescheid bei der Expedition.

Zahnarzt Demeg logirt auf der Breitenstraße Nro. 47 bei Herrn Brückmann.

Der Zahnarzt Lehman J. Son wird bis den 13. Sept. in Gresfeld bei der Wittwe Weidmann logiren. Bestellungen werden zeitig erbeten.

In einer bürgerlichen Haushaltung wird eine brave Küchenmagd gesucht, welche gegen Ende Sept. eintreten kann. Die Exped. sagt, wo.

In der schönsten Gegend der Stadt sind 9 nach der ersten Noth eingerichtete Zimmer, wovon eins als Küche gebraucht werden kann, nebst Speicher und Keller, zusammen oder auch theilweise, zu vermietzen. Die Expedition sagt, wo.

Es wird eine gute brauchbare Liniemaschine zu einem billigen Preise gesucht. Von wem, sagt die Expedition; Briefe hierauf erbittet man frei.

Es werden zwei Zimmer par terre auf der Hochstraße, Marktpforte, Schildergasse, Oben Mauern, Heumarkt oder Altenmarkt zu mietzen gesucht. Bescheid hierüber bei der Expedition.

Auf Johannstraße Nro. 14 stehen zwei freundliche Zimmer an eine stille Haushaltung zu vermietzen.

Das in der Breitenstraße Nro. 23 gelegene Haus mit oder ohne Stallung und Remise ist zu vermietzen oder zu verkaufen.

Eine starke moderne Schiffe steht wegen Mangels an Platz billig zu kaufen. Zu erfragen bei der Expedition.

Eine Partie guter Leien steht wegen Aufräumung eines Lokals billig zu verkaufen. Die Expedition sagt wo.

Ein noch beinahe ganz neuer rother kupferner Kessel, 1 1/2 Ohm haltend, ist zu verkaufen, aufm Eigelstein Nro. 53.

Ein junger Mann von honneter Familie, der die gehörigen Vorkenntnisse besitzt, sucht in einem hiesigen angesehenen Handlungshause eine Stelle als Lehrling. Wer, sagt die Expedition.

Bei Gelegenheit der Westlinger Kirmes, Sonntag den 7. und die zwei folgenden Tage Table-d'hôte und Tanzmusik nebst allen möglichen Erfrischungen und Montag den 8. September, Nachmittags präcis 2 Uhr, das Bogelschießen, wobei nicht über zweistündige Kugelsbüchsen zum Auflegen Statt haben können, wozu seine Freunde und Gönner ergebenst einladet  
Georg Grünwald.

Künftigen Sonntag den 14. September, bei Gelegenheit der letzten Kirmes, wird der unterzeichnete Tanzlehrer die Ehre haben, einen Benefiz-Ball zu geben, wozu er seine Schüler und Gönner herzlichst einladet. Die Karten sind vorläufig bei Hrn. Kobell, Oben Marspforten Nro. 20 zu haben.  
Lambert Senf,  
Weißbüchengasse Nro. 36.

### Rheinwein,

Binger Wachsthum, wird in vorzüglicher Qualität, das Quart à 5 Sgr. in der Rheingasse Nro. 7, außer dem Hause verzapft.

Bei einfallender St. Johanns-Kirmes wird heute eine wohlbesetzte Tanzmusik Statt finden bei L. Sittmann in neuen Saal an der Schnurgasse.

Vorzüglich süßer Weinmost per Quart à 5 Sgr. ist die ganze Saison hinurch zu haben, wie auch andere rotze und weiße Weine, im Alten Kuhberg, am Ufer Nro. 41, bei Wittwe und Kinder Pallenberg.

Heute Sonntag den 7. Sept. und die folgenden Tage, bei Gelegenheit der St. Johann-Kirmes, Tanzmusik nebst guten Weinen, bei Andreas Streiffeler, große Witschgasse Nro. 2.

Heute Sonntag, so wie Montag den 8. September, Gartenbeleuchtung und Harmonie-Musik bei  
Leopold Leven, Severinstraße.

Heute und Morgen Abends Harmonie und Gartenbeleuchtung bei  
Heinrich Weber, Sohn, Gereonsdriesch.

Bei Gelegenheit der Johanns-Kirmes ist bei Wittwe Ling, Holzmarkt Nro. 3, gutes Essen, rother und weißer Moselwein und Rheinwein, per große Flasche zu 8 und 12 Sgr. außer dem Hause, weißer zu 5, rother zu 4 Sgr. zu haben.

Zum Beschlusse des Meladener Festes empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit Weinen und sonstigen Erfrischungen bestens  
J. S. Ebermayer,

auf dem ehemaligen Evers'schen Gute vor'm Ehrenthore.

Bei J. S. Köseling auf dem Waidmarkt Nro. 16. dahier wird 1825r Moselwein à 30 und 25 Sgr. und Ausflüß 26r à 20 Sgr. per Ohm ohne Faß; so wie rotzen zu 4 und 2 1/2 Sgr. per Quart außer dem Hause verkauft.